

Gallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Gallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Gallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 15.

Halle, Sonntag den 18. Januar
Hierzu eine Beilage.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Januar. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Landrath des Kreises Uckerleben, Geheimen Regierungs-Rath Weyhe zu Duedlinburg, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen; sowie den seitherigen Bürgermeister Karl Friedrich Steinbach zu Wittenberg, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, für eine fernere Amtsdauer in seinem bisherigen Amte zu bestätigen.

Die zweite Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde um 11^{1/2} Uhr vom Präsidenten Grabow eröffnet. Als Schriftführer sind gewählt die Abgeordneten Biegler, Seubert, Wolfange (Luban), Foudé, Jordan, Schröder, Dr. Biegler, Krüger (Goldapp). Von den Ministern ist bei Beginn der Finanzminister anwesend, später tritt der Minister des Innern ein. Der Abg. Gaeser hat in einem motivierten Schreiben sein Mandat niedergelegt, weil unmittelbar vor seiner Abreise hierher vom Consistorium der Provinz Sachsen eine Verfügung an ihn eingegangen, worin er zur Niederlegung seines Mandats aufgefordert wird, weil dasselbe mit den Amtspflichten des Geistlichen unvereinbar sei; das Consistorium sei zu einer solchen Aufforderung gar nicht berechtigt, jedoch sei es ihm unmöglich, das Mandat beizubehalten, da sein bisheriger Stellvertreter diese Funktion nunmehr nicht übernehmen könne. Jummernann fragt, ob einer der anwesenden Minister (der Kultus-Minister fehlt) im Stande sei, Auskunft zu geben, ob die Verfügung des Consistoriums die Zustimmung des Ministers habe. Die Minister schwiegen. Es folgten noch Mittheilung der Resultate der Commissionswahlen und Wahlprüfungen. Die vorliegenden Wahlen werden ohne Anstand für gültig erklärt. Der Finanzminister bringt das Budget für 1863 ein. Der Entwurf weicht von dem im vorigen Jahre eingebrachten dadurch ab, daß er bei den Einnahmen 1,183,000 Thlr. mehr und bei anderen Positionen 267,000 Thlr. weniger nachweise, und in den seitdem gemachten Erfahrungen seinen Grund habe. Bei der Ausgabe trete eine Ermäßigung von 163,900 Thlr. ein, so daß das Resultat um 1,080,000 Thaler sich besser gestalte, das Defizit nur 2,100,000 Thaler betrage. Weitere Vorlagen werden nicht eingebracht und die Sitzung geschlossen.

Die neugewählte Budgetcommission des Abgeordnetenhauses besteht aus folgenden Mitgliedern: v. Beckum-Dolffs (Vorsitzender), Behrend (Stellvertreter), Hartort, Stavenhagen, Runge, Borsche, v. Hennig (Straßburg), Krieger (Goldapp), Forstmann, Parisius, v. Forderbeck, v. Hoverbeck, Haebler, Müller (Anklam), Dunder, Reichheim, v. Sauten (Darpufchen), Hagen, v. Carnall, v. Baerff, Bleibtreu, Büchow, Kofch, Schuber, Haake, Tschow, Dierath, Schlic, Schroeder, Michaelis, André, Velker, v. d. Eeden, Peterfon. Von den Mitgliedern gehören 22 der Fortschrittspartei, 10 dem linken Centrum, und je eins der Fraktion Reichensperger, dem parlamentarischen Verein und der Fraktion Vinde an.

Die Fortschrittspartei hat gestern Abend über die Adressfrage fortberathen, ist jedoch mit der Erörterung des Gegenstandes noch nicht zu Ende gelangt. Die Stimmung ist überwiegend für ein Aufgeben der bisherigen bloß negativen Haltung.

Nach der „Volksztg.“ soll der Abg. v. Hoverbeck beabsichtigen, einen Antrag einzubringen, die Minister in Anklagestand zu versetzen.

Die Rede, mit welcher der Alterspräsident Hr. v. Frankenberg-Ludwigsdorf die erste Sitzung des Herrenhauses eröffnete, war ganz im Sinn der Loyalitätsadressen gehalten. Es heißt darin: „Bei einem nicht unbedeutlichen Theile unserer Bevölkerung ist eine große Verwirrung in der Beurtheilung der staatlichen Verhältnisse und der Forderungen eingetreten, welche wir in der nächsten Zeit an die Gesetzgebung zu machen berechtigt sein dürfen! Mag aber auch diese Verwirrung durch falsche Darstellungen hervorgerufen sein und in gleicher Weise unterhalten werden, sie ist einmal vorhanden und um so bekla-

genwerther zu einer Zeit, wo Alle der Regierung Vertrauen und Liebe entgegenbringen sollten! Was uns anbelangt, die wir diesem Hause angehören, so sind wir uns bewußt, nur das Wahre und Gute, nur das erstrebend zu wollen, was dem Lande zum wahren Heil gereicht. Wir sind uns bewußt, seither nach diesem Ziel, vielfach sogar mit großen Aufopferungen, gerungen zu haben. Auch dem Fortschritt sind wir förderlich, aber allerdings nicht dem, der die Dinge überstürzt; sondern nur dem, der aus einer naturgemäßen, den Interessen des Landes entsprechenden Entwicklung herorgeht; aber immer und immer unter Pflege der alten und treuen preussischen Gesinnung und unter Wahrung eines selbstständigen und kräftigen Königthums.“

Wie hier erzählt wird, soll die Ernennung des Hrn. v. Byern zum Regierungspräsidenten in Sigmaringen mit Rücksicht auf den Fürsten von Hohenzollern unterblieben sein, unter dessen Ministerium der genannte Herr zur Disposition gestellt wurde.

Die „Westf. Ztg.“ kann die Mittheilung machen, daß Dr. Löwe (Galbe) die ihm in der Vorversammlung von Witten übertragene Candidatur nunmehr bestimmt angenommen hat und bereit ist, sich an einem noch näher zu bestimmenden Tage vor der Wahl den Wählern persönlich vorzustellen.

Wie die „Elf. Ztg.“ meldet, ist von der Adresse der Rheinländischen und Westfälischen Hochbesteuerten eine Abschrift auch an den Kronprinzen gefendet worden.

Eine originelle Adresse an das Abgeordnetenhaus ist die aus dem Wahlkreise Pritz-Sachig. Nachdem man sich auf das Gesetz vom 22. Juni 1861 und auf die Artikel 62, 99 und 104 der Verfassungs-Urkunde berufen hat, heißt es weiter: Diese Gesetze vermögen wir im Auslegungsfreite zwischen Staatsregierung, Herren- und Abgeordnetenhaus, so lange in unserer Muttersprache nicht einmal gleich mehrmal, außerordentlich gleich ordentlich, zuerst gleich zuletzt, oder gleich und, Entwurf gleich Gesetz, voraus gleich nachträglich, gebracht gleich festgesetzt, nach Sinn, Wortlaut und Zusammenhang uns nur so zu deuten: Laufende Jahresausgaben bedürfen verfassungsmäßig vorgängiger Genehmigung beider Kammern, weil Ueberschreitungen ihre nachträgliche erfordern. Die Adresse ist von 2548 Wählern unterschrieben.

An einigen Orten an der Mosel wurden Zustimmungs-Adressen an das Abgeordnetenhaus conficirt. In Geldern warnte der Landrath in einem komischen Inserat vor Unterzeichnung einer solchen Adresse; es unterzeichneten aber 2000.

Die „N. A. Z.“ hatte, wie bereits mitgetheilt, die Gerüchte über Einführung des Stellvertretungssystems offiziell für erfunden erklärt. Dazu machen die „Militärischen Blätter“ folgenden sehr bemerkenswerthen Zusatz: „So weit hat diese Zeitung Recht; diese Erklärung stimmt mit dem, was wir von der Sache wissen, vollkommen überein, und die dem Landtage etwa vorzulegende Novelle wird nichts von der Stellvertretung enthalten. Wenn sich an die oben citirten Zeilen in der „N. A. Z.“ aber noch ein Raisonnement knüpft, welches so klingt, als sei von der Stellvertretung überhaupt niemals die Rede gewesen und als sei man über eine verartige Insinuation fast entrüstet, so ist das Journal von jemand instruiert worden, welcher den Lauf der Dinge entweder nicht kennt oder doch nicht mittheilen will.“

Der durch sein Verhalten bei dem Konflikt, der in Frankfurt a. D. zwischen Militär- und Polizeigewalt ausgebrochen war, bekannt gewordene Regierungs-Assessor Diobek hat nunmehr sein Amt als erster Stellvertreter des Polizei-Anwalts für den Stadtbezirk Frankfurt und als Polizei-Anwalt für die außer der Stadt Frankfurt zum Bezirke des dortigen Kreisgerichts gehörigen Dirschfagen verloren und den Criminal-Inspector Schulz daselbst zum Nachfolger erhalten.

Aus Freistadt i. N.-Schl. wird über die Detronirung eines Kreisblattes Folgendes berichtet: Das heut ausgegebene „Kreis Wochenblatt“, welches, nebenbei bemerkt, der liberalen Richtung huldigt,

enthält folgendes Schreiben der hiesigen Polizei-Verwaltung an einen Hrn. B. in Glogau, als sich dieser um Ertheilung einer Concession zur Uebernahme eines Gasthofes an das betreffende Polizei-Amt gewendet hatte: „Bevor Ihnen die polizeiliche Concession zum Betriebe der Gast- und Schankwirtschaft ausgereicht werden kann, gewärtigen wir den Nachweis, daß Sie für Ihr künftiges Gast- und Schanklokal ein Exemplar des vom 1. Januar 1863 ab bei dem hier wohnenden Buchdrucker Hrn. Pilz erscheinenden Amtlichen Kreis-Organs bestellt haben.“

Die „Patrie“ vom 15. d. Mts. sagt, es sei ungenau, daß das Berliner Cabinet in Paris Schritte gethan habe, um Abänderungen des Handelsvertrags zu erzielen; im Gegentheil, die Regierungen von Baiern, Württemberg und Hessen-Darmstadt hätten in direkter Weise bei der französischen Regierung um eine Revision dieses Handelsvertrags nachgesucht, doch wären die von ihnen aufgestellten Gesichtspunkte und Bemerkungen nicht beifällig aufgenommen worden.

Von „gutunterrichteter“ Hand wird der „Frankfurter Post-Ztg.“ vom 14. Januar aus Süddeutschland geschrieben, daß die Behauptung Kleindeutscher Blätter, die acht Regierungen beabsichtigten das Delegirtenproject fallen zu lassen, lediglich eine tendenziöse Erfindung sei. In maßgebender Stelle werde allen darauf bezüglichen Gerüchten widerprochen. — Auch der officöse „Staats-Anzeiger für Württemberg“ bringt einen Artikel aus Frankfurt über das Delegirtenproject, der mit den Worten schließt: „Möge das nächste Vorschreiten der Bundesmajorität fest und mannhaltig sein und würdig der verfassungsmäßigen höchsten Behörde deutscher Nation: auf daß die Stimmen Lügen gestraft werden, die uns geworden sind, Preußen habe erreicht, daß die Delegirtenversammlung nicht zu Stande kommen werde.“

Die Dessauer Regierung macht bekannt, daß die Dessauer Kassenheine von 1849 nur noch bis zum 1. April dieses Jahres angenommen werden.

Crefeld, d. 13. Januar. Die Immediat-Eingabe der Notabeln ist mit 280 und einigen Unterschriften versehen, am Sonnabend von Köln aus nach ihrem Bestimmungsorte abgegangen. Daß die Adresse, abgesehen von den wichtigsten Namen, die in den Reihen der Unterschriften glänzen, sehr schwer an Gehalt und Gewicht sein muß, dürfte sich daraus ergeben, daß bei einer der Vorberatungen, welche circa dreißig Theilnehmer zählte, ein Capital von mehr denn dreißig Millionen Thaler Constanten repräsentirt war. Hr. v. Sybel hat den Vorberatungen beigewohnt und Hr. Herm. v. Beckerath hat bei Ausarbeitung der Adresse geholfen.

Königsberg, d. 12. Januar. Dem Vernehmen nach hat die hiesige k. Regierung, um den auf fast allen Kreistagen theils schon durchgeführten, theils vorbereiteten Maßregeln gegen die Benützung der Kreisblätter zu politischen Partei-Agitationen ein Ende zu machen, die Landräthe angewiesen, auf den Kreistagen keinerlei Erörterungen über die Herausgabe und Organisation der Kreisblätter zu gestatten; die Redaction sei lediglich Sache des Landraths und alle in dies Gebiet eingreifenden Beschlüsse der Kreistage würden ohne Weiteres für null und nichtig angesehen werden. — Die Gesetzmäßigkeit dieser Maßregel, welche in alte, stets gelübte und nie bestrittene Befugnisse der Kreistage eingreift, steht wohl auf sehr schwachen Füßen, und ist zu hoffen, daß die Kreistage ihre Rechte kräftig zu wahren verstehen werden. Ob die Maßregel eine allgemeine, auf höherer Anordnung beruhende ist, oder die Königsberger Regierung selbst sie ins Werk gesetzt hat, haben wir nicht erfahren können. Auf die Hoffnungen, welche die Reaction von einer „ständischen Vertretung“ hegte, wirft diese jetzt für notwendig erachtete Maßregel gegen die Befugnisse der Kreistage ein eigenenthümliches Licht. (K. S. 3.)

Italien.

Aus dem gelben Buche liegt nunmehr also die officielle Bestätigung vor, daß das italienische Cabinet sich aller diplomatischen Thätigkeit in Paris in Sachen Roms, selbstverständlich jedoch bloß bis auf Weiteres, enthalten wird, während die englische Regierung in Rom weiter vorgegangen ist, als man in Frankreich bequem fand; zwischen Paris und London ist es deshalb zu Erörterungen gekommen, und Frankreich hat sein Gelübde, Rom räumen zu wollen, wenn es die Verhältnisse gestalten, feierlich erneuert, wogegen es in Rom die Zusage erhalten hat, der Papst werde im Nothfalle lieber nach Frankreich als nach Malta gehen. Ferner hat der Minister des Auswärtigen in Paris den englischen Beschwerden gegenüber zugestanden, daß die Anwesenheit Franz II. in Rom ein Unfug sei, doch sei Frankreich nicht geneigt, diesem Unfug mit der That zu steuern, sondern nur auf dem Wege von Vorstellungen, auf die Mgr. de Merode und Cardinal Antonelli um so weniger hören werden, als der Fürst La Tour ihnen das Zeugnis ausgestellt hat, an der Austrüstung von Baiern und Oesterreichern zur Ausübung des Nachkrieges im Süden sei kein wahres Wort. Wir hielten es für nöthig, diese Sachlage zu präcisiren, weil schon jetzt eine neue Phase der römischen Frage begonnen hat, hier der Anfang von Concessionen, die spät und so spärlich fließen, daß die Pestmisten in der ewigen Stadt ihre Freude daran gar nicht verhehlen, dort ein neues römisches Comité mit Garibaldi an der Spitze, während die Regierungen bedeutsame Blicke wechseln und auf die pariser Blätter, die über Schwüle klagen, ein Hagel von Verwahrungen hereinbricht.

In Rom hat sich ein neues Actions-Comité gebildet, dem das bisherige National-Comité zu lauwarmen. Garibaldi hat die ihm angebotene Präsidenschaft angenommen und unterm 17. Dec. von Pisa aus mit folgender Proclamation geantwortet:

„Der furchtlose und feige Rath fortrumpfender Menschen macht den Geist matt, noch matter das Herz, und das Blut des Lebens erkrümelt und wertlos. Sört sie nicht länger mehr an. Es gilt Eure Ehre und die Ehre der ganzen Nation. So lange Ihr nicht im Stande seid, Euch diesem zu verschreiben, glaubt es mir, wird die Diplomatie Euch verrathen. Betrachtet doch selbst zuerst ihre eiteln Lockungen.“

Wisst, sie sind geboren von der Lüge und genährt vom Verrath! Männer, von Euch, von Euch allein verlangt Eure Freiheit, und Ihr werdet sie erhalten! Raget, handelt und habt Vertrauen. Laßt uns zusammenwirken, wie rastlose Erforser der Innern der Erde. Heute haben sie Felsen und taubes Gestein, morgen blint ihnen das Erz! Heute die Arbeit der Vorbereitung, morgen offener Kampf und Sieg! — Wenn der Rath Euch selbst, so geht zu Euren Müttern, zu Euren Kirchhöfen, zu Euren Todten, dort werdet Ihr ihn finden. Verhört den Staub des Sarcophagus, des Brunnens und all der Andern, die Eure Geschichte verberichtet haben. Befragt die Bergangehülte — zwei Civilisationen werden Euch antworten — vertraut auf die Gegenwart. Zweihundtwanzig Millionen Brüder sind verstreut, Euch beizustehen, und sie werden Euch beistehen. Ich werde bei Euch sein, wie in den glorreichen Tagen von 1849. Ja — glorreich; wir waren alle Italiener, die wir da gegen die Invasion der Fremden unsern Geerd vertheidigten, unser Land, unser Gesetz und — ich sage es mit Stolz und mit dem Bewußtsein, nicht zu lügen — die italienische Ehre, die ohne Frieden aus dem Kampfe hervorgegangen. Euer Garibaldi.“

Aus Verona vom 5. Januar wird der Wiener „Presse“ geschrieben: Das früher außerordentlich gespannte Verhältniß zwischen Oesterreich und Piemont beginnt sich nach und nach etwas zu bessern. Die Grenzconflikte haben gänzlich aufgehört, und im Gegentheil beiseht man sich einer gewissen gegenseitigen Courtoisie. So verirrte sich z. B. dieser Tage bei starkem Nebel eine österreichische Patrouille auf piemontesisches Gebiet, wo sie einer starken piemontesischen Patrouille begegnete. Vor wenigen Wochen noch wäre es gewiß zu einem förmlichen Gesplänkel gekommen, jetzt begegnete man sich sehr artig. Die piemontesische Patrouille machte selbst den Wegweiser, führte die österreichische an die Grenzschleibe, und nachdem man aus der Zeltflasse die piemontesische Patrouillenföhre einen gemeinsamen Schluß gethan hatte, trennte man sich in sehr guter Weise. Während der letzten Feiertage waren mehrere piemontesische Offiziere, darunter selbst geborene Beneftaner, auf Besuch hierhergekommen, und wurden allenthalben mit der größten Aufmerksamkeit und Krigkeit behandelt.

Griechenland.

Die Anzeichen mehren sich, daß auf den ionischen Inseln selbst jetzt, wo die Vereinigung mit Griechenland Ernst werden soll, eine nicht unbedeutende Opposition gegen diese Maßregel sich erhebt. In einer am 2. d. in Corfu abgehaltenen Versammlung hat, laut der „France“, der Chef eines der bedeutendsten dortigen Häuser das Wort ergriffen und dargehan, daß die englischen Soldaten monatlich 12,000 Pfl., also jährlich 144,000 Pfl., die Verwaltung 40,000, die Fortifikations-Direktion 60,000 Pfl. ausgeben, und daß die Matrosen der Kriegsschiffe dort ihren Sold verzehren, und daß ferner der Gouverneur, die Beamten, die englischen auf Reisen befindlichen Familien daselbst ganz bedeutende Summen ausgeben, die man alles in allem wohl auf 13 Mill. Franken veranschlagen könne; all das würde mit Aufhören des englischen Protektorats verloren gehen, und das erste Bedürfnis der Ionier sei zu leben und nicht eine künstliche Unabhängigkeit zu erringen. Auf diese Rede hin wurde der Vorschlag, eine Dankadresse an die englische Regierung zu erlassen, verworfen.

Telegraphische Depeschen.

Karlsruhe, d. 16. Januar. Die „Karlsru. Ztg.“ berichtet, indem sie die badische Erklärung in der gestrigen Bundestags-Sitzung zusammenfaßt: Baden sei bereit, mitzuwirken, wenn innerhalb der Bundes-Competenz gefaßte Beschlüsse, woraus den Einzelstaaten finanzielle Lasten erwachsen, der ständischen Bundes-Controle unterworfen würden. Sonst stimme Baden gegen die Delegirten-Versammlung zu Gesetzgebungs-Zwecken. Die Bundesreform sei auch nicht Badens Vorschlag, denn diese müsse auf einem andern Wege erstrebt werden.

Turin, d. 15. Jan. Die „Gazetta uffiziale“ enthält eine Verfügung, wonach die den Präfecten von Neapel und Palermo erteilten außerordentlichen Befugnisse mit dem 20. d. aufhören sollen. Die Gemeindebehörden von Genua haben 50,000 Frs. für die durch die Briganten Beschädigten unterzeichnet. Die Herzogin von Genua wird nächstens auf längere Zeit nach Neapel gehen.

Hamburg, d. 16. Januar. Wie Kopenhagener Briefe vom gestrigen Tage melden, soll in den jüngsten Tagen eine französische Note eingelaufen sein, welche mit den aus England und Rußland eingetroffenen eine gleiche Richtung verfolgt.

Von der polnischen Grenze, d. 16. Januar. Hier eingetroffene Berichte aus Warschau vom gestrigen Tage melden, daß die Aushebung in der verflochtenen Nacht stattgefunden habe, und daß die Ruhe dabei nirgends gestört worden sei. — Denselben Nachrichten zufolge ist in der letzten Zeit keine bedeutende Thatsache vorgekommen.

Paris, d. 16. Jan. Nach Berichten aus Madrid vom 15. d. hat die Königin die Entlassung des ganzen Ministeriums angenommen und D'Annunzio mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt. Man versichert, daß Posada an die Stelle von Collantes treten werde, und erwartet mehrere andere Veränderungen.

London, d. 16. Januar. Mit der Ueberlandpost eingetroffene Nachrichten aus Schanghai vom 6. December melden, daß daselbst Ruhe herrsche. Die Lage der Kaiserlichen war eine günstige geworden. Die Insurgenten waren aus der Nachbarschaft von Nanfün verschwunden. Es ging das Gerücht von der Ankunft einer russischen Flotte, um bei dem Angriff auf Nanfün mitzuwirken. In Nongpo wurden 2000 russische Soldaten erwartet. Schangyn ist von den Kaiserlichen wieder genommen worden.

Triest, d. 16. Januar. Die Ueberlandpost ist angekommen und bringt Daten aus Calcutta vom 24., aus Bombay vom 27. v. M. Mit Birma ist ein Handelsvertrag abgeschlossen. Aus Herat wird vom 17. Novbr. gemeldet, daß Dhost Mohamed die Friedensanträge des Sultans Jan von Herat verworfen habe und die Stadt während des Winters eingeschlossen halten wolle, die auf ein Jahr verproviantirt sei. Jan, von einem Theile seiner Truppen verlassen, erwartete ein persisches Hülfskorps aus Meshed. Der englische Geschäftsträger Caswick sei in Karez, an der persischen Grenze, angekommen.

Fonds-Course. Table with columns for bond types (e.g., Staats-Anleihe, Rentenanleihe), denominations, and prices.

Eisenbahn-Actien. Table listing various railway companies (e.g., Berlin-Hamburger, Magdeburger) and their share prices.

Table listing various bonds and securities (e.g., Prämien-Anleihe, Staats-Anleihe) with their respective prices.

Ausländische Eisenbahn-Stammactien. Table listing foreign railway stocks (e.g., Amsterdam, London, Paris) and their prices.

Rentenbriefe. Table listing various annuity certificates (e.g., Kur- u. Neumärkische, Pommersche) and their prices.

Table listing various bonds and securities (e.g., Staats-Anleihe, Prämien-Anleihe) with their respective prices.

Table listing various bonds and securities (e.g., Staats-Anleihe, Prämien-Anleihe) with their respective prices.

Table listing various bonds and securities (e.g., Staats-Anleihe, Prämien-Anleihe) with their respective prices.

Wittemb. (Cof.) u. Derrb. 65 1/2 & 65 gem. Nordbahn (Friedr. Wthl.) 68 1/2 & 67 1/2 gem. Destr. Franz. Staatsbahn 136 1/2 & 137 gem. do. 3proz. Prior. 28 1/2 & 28 1/2 gem. Destr. sild. St. Lomb. 150 & 158 1/2 gem. Genfer Creditbank 53 1/2 & 53 gem. Destr. Credit 99 1/2 & 100 & 99 1/2 gem. Destr. Metallique 66 1/2 & 66 1/2 gem. Destr. National-Anleihe 72 1/2 & 72 gem. Letzter. neueste Loos 81 1/2 & 81 gem. Poln. Pfandbr. in S.-B. 90 1/2 & 90 gem.

Marktberichte. Halle, den 17. Januar. Der Verkehr mit Getreide war in dieser Woche still zu nennen, dabei die Preise für Weizen und Roggen eine etwas rückgängige Bewegung annahm...

Magdeburg, den 16. Januar. (Nach Weipol.) Weizen - 82 1/2 #f Gerste - 36 - 38 #f pro Scheffel 84 lb - #f Hafer - pro Scheffel 70 lb - #f Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß, 14 1/2 #f.

Breslau, d. 16. Jan. Spiritus pr. 8000 Pct. Tralles 13 1/2 #f. Weizen, weißer 71-82 %f, gelber 69-78 %f. Roggen 50-54 %f. Gerste 36-42 %f. Hafer 22-27 %f.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 16. Januar Vormitt. am alten Pegel 27 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 10 Zoll. - Wasserstand der Elbe bei Dresden den 16. Januar Mittags: 1 Elle 8 Zoll unter 0.

Magdeburg, den 16. Januar. (Nach Weipol.) Weizen - 82 1/2 #f Gerste - 36 - 38 #f pro Scheffel 84 lb - #f Hafer - pro Scheffel 70 lb - #f Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß, 14 1/2 #f.

Breslau, d. 16. Jan. Spiritus pr. 8000 Pct. Tralles 13 1/2 #f. Weizen, weißer 71-82 %f, gelber 69-78 %f. Roggen 50-54 %f. Gerste 36-42 %f. Hafer 22-27 %f.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 16. Januar Vormitt. am alten Pegel 27 Zoll unter 0, am neuen Pegel 4 Fuß 10 Zoll. - Wasserstand der Elbe bei Dresden den 16. Januar Mittags: 1 Elle 8 Zoll unter 0.

Bekanntmachungen. Die Jagd in Eismannsdorfer Feldmark soll Donnerstag am den 22. Januar Vormitt. 9 Uhr in der Albaum'schen Schenke meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Eismannsdorf, den 14. Jan. 1863. Der Orts-Vorstand.

Gemeinhin schreiet man erst dann gegen gewisse Uebel und Leiden ein, wenn sie bereits eine besorgniserregende Gestalt angenommen; so geht es auch mit den Haarleiden. Erst dann, wenn kahle Stellen oder gar eine Glatze unser Haupt verunstaltet, beachtet man das Ausfallen des Haares und entschließt sich zur Pflege des noch Vorhandenen, anstatt bei Zeiten die schöne Fierde des Menschen zu conserviren. Diese Erwägung veranlaßt uns wiederum, auf die neue Erfindung des vegetabilischen Kräuterhaarbalsams **Esprit des cheveux** von **Hutter & Co.** in **Berlin**, Niederlage bei **Helmbold & Co.** in **Halle a/S.**, Leipzigerstraße 109, empfehlend hinzuweisen.

Durch den Gebrauch des so rühmlichen Kräuterhaarbalsams von **Hutter & Co.** in **Berlin** ist mein Kopfsaar, welches mir in Folge von Rheumatismus ausfiel, nicht allein wieder befestigt worden, sondern dies vorzügliche Mittel hat sich derartig bewährt, daß ich nach dem Gebrauch von 2 Flaschen à 1 **R** einen neuen und starken Haarmuchs bekommen, und Jedermann denselben empfehle. Obigen Herren meinen herzlichsten Dank.

Dresden, d. 27. December 1862.

von **Rüdner.**

Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Ich beabsichtige, das von meinem seligen Manne in demselben Lokale, **Halle, Schmeerstraße Nr. 36**, seit über 37 Jahren betriebene und mit guter Kundschafft versehene

Papier-, Parfümerie- und Galanteriewaaren-Geschäft

zu verkaufen. Dasselbe eignet sich, seiner mannigfachen Branchen wegen, sowohl für einen Kaufmann, als auch für einen Buchbinder. Auch kann das Haus, worin das Verkaufslokal und welches, nahe dem Markte, in der besten Geschäftslage der Stadt sich befindet, sowie das Haus, welches gegenwärtig zur Niederlage benutzt wird, gegen wenig Anzahlung mit übernommen werden. Nähere Auskunft auf frankirte Anfragen ertheilt

Wittve Hesse.

Halle, Schmeerstraße Nr. 36.

Für Confirmandinnen

empfehlen wir unser **Weißwaaren-Lager**, das in allen Sorten dieses Artikels aufs Reichhaltigste assortirt ist, sowie unser Lager

schwarzer Mailänder Caffete,

schwarzer feinsten Lufirins

zu den billigsten Preisen.

Gehr. Gundermann, Leipzigerstr. 95,

End- u. Mode-Waaren-Handlung.

In Herren-Garderobe-Bazar

von **Fritz Geser** aus **Berlin,**

54. Große Ulrichsstraße 54, Halle a/S.,

werden empfohlen:

Die elegantesten **Hall-Anzüge** incl. der neuen **franz. Rangie-Westen** } à 12, 14 und 16 **R**.

Jagd-Anzüge, etwas ganz Neues und Praktisches, geschickt für Regen und Schnee.

Confirmanden-Anzüge, sehr gediegen und elegant à 7, 8, 9 und 10 **R**.

Ein höchst eleganter **schwarzer Tuchrock** } à 10, 12 und 14 **R**.

Ein höchst elegantes **schwarzes Beinkleid**

Eine höchst elegante **schwarze Weste**

Complete Engl. Frühjahrs-Anzüge, die neuesten Stoffe und Façons, à 10, 12 und 14 **R**.

Haus- und Schlafrocke, die gediegensten à 2½, 3, 4 und 5 **R**.

Winter-Heberzieher, um den kleinen Rest gänzlich aufzulösen, zu in der That spottbilligen Preisen.

Reise-Mäntel, Havelocks, Frühjahrs-Heberzieher, Stepprocke, echte Münchner Joppen, Comptoirrocke, Knaben-Garderobe, die neuesten **Beinkleider** und **Westen,** wie auch Bestellungen werden höchst elegant zu den gewöhnlichen billigen Preisen entgegengenommen.

Die **Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken-, Garderoben-Reinigungs-, Glätt- und Appretur-Anstalt**

von **H. F. Hildebrand, früher Louis Haase in Halle a/S.,**

Annahme: am Morikthor Nr. 5 und an den Wochenmarkt-tagen: erste Schnittwaaren-Buden-Reihe,

empfeht sich einem geehrten Publikum mit **allen** in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Durch immer **neue Einrichtung** ist sie im Stande, alle Farben auf den verschiedensten Stoffen möglichst **schön, billig und bald** herzustellen.

Im Saale der Weintraube, Sonntag d. 18. Januar 3½ Uhr Nachm.:

12. Trio-Concert.

Trio in E v. Mozart — Variationen über den Sehnsuchtswalzer für Cello v. Servais — Gr. Fantasie über ein russisches Volkslied für Violine von David — Trio in D moll von Reissiger.

B. Apel.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner mit entlaufenen Frau auf meinen Namen Etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung stehe.

L. Maue
in **Dennstedt.**

Diemitz.

Heute **Sonntag** frische **Pfannkuchen.**

Fette Wnter sind zu verkaufen
Gr. Schlamm Nr. 6.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Mühlener Kauf.

Eine der größten Mühlen der Prov. Sachsen, am schiffbaren Fluß, mit ausgebauter Wasserkraft, in einer großen Stadt und an Eisenbahnen, soll mit ca. 30.000 **R** Anzahlung verkauft werden. Gefällige Offerten werden unter M. C. # 8 poste restante Halle a/S. entgegengenommen.

Pensions-Anzeige.

Töchter auswärtiger Eltern, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, oder sonst nach der Confirmation sich noch auszubilden wünschen, finden liebevolle Aufnahme in der Pension der

Schwestern **Friederike** und **Luise Mölle.**
Merkburg, breite Gasse Nr. 462.

Für eine Dampfmahlmühle wird als **Verkäufer** und **Buchhalter** ein gut empfohlener junger Mann (wenn auch ohne Vorkenntnisse) zu engagiren gewünscht. — Gehalt 20 bis 25 **R** monatlich bei freier Wohnung. — Weitere Auskunft durch **J. Holz** in **Berlin, Fischerstr. 24.**

Fette Kieler Bücklinge u. Holländische Bücklinge

erhielt

J. Kramm.



Den 20. d. M. trifft mit einem Transport 4—5 jähriger Pferde in Eisleben im Gesthof „zum Löwen“ bei **Hrn. Koch** ein

M. Zickel.

Sonntag den 18. d. M. trifft mit 5 u. 6 jährigen der **besten Dänischen Pferde** hier ein



A. Jüdel,
große Braubausaale Nr. 4.



Sonntag den 18. Januar treffe ich mit einem Transport guter dänischer Pferde in Götzen beim **Hrn. Gastwirth Pfeil** u. **Diens-tag den 20. Jan.** in **Halle** ein.

Simon Welsch,
„Grüner Hof.“

Bad Wittekind.

Heute **Sonntag** den 18. Januar

Concert.

Anfang 3½ Uhr.

E. John,
Stadt-musik-director.

Hôtel garni zur Talpe.

Sonntag den 18. Januar

Concert.

Anfang 7½ Uhr.

E. John.

Gottenz.

Gesellschaftsball **Sonntag** den 23. Januar.
Der **Vorstand.**

Freie Gemeinde in Halle.

Den Mitgliedern zeigen wir an, daß **Sonntag** den 17. d. Abends Punkt 8 Uhr (große Ulrichsstraße Nr. 6) **Prediger Ulich** aus **Magdeburg** einen Vortrag halten wird.
Der **Vorstand.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 9½ Uhr gieng es dem **Herrn** über **Leben** und **Tod** mein ältestes Kind **Albert** in dem zarten Alter von 2 Jahren 4 Monaten nach kurzem aber schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Diese Trauernachricht meinen werthen Freunden und Verwandten mit der Bitte um stillen Beileid.
Ober-Maschwitz, den 17. Januar 1863.
Christlieb Wittsche.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Jan. Das wichtigste Ereignis ist die Nachricht, daß das linke Centrum beschlossen hat, für jetzt noch keine Adresse zu beantragen und mit der definitiven Beschlußnahme über diese Frage bis dahin zu warten, wo die Regierung ihre Vorlagen gemacht haben wird. Zu Gunsten dieser vorläufigen Entscheidung hat Hr. Gneiss geltend gemacht, die Thronrede lasse eine Erwiderung in Form einer Adresse kaum zu, und einstweilen lasse sich eben noch nicht übersehen, ob ein rein sachliches Vorgehen bei Berathung der Regierungsvorlagen der bessere Operationsplan sei oder nicht. Hr. v. Carlowitz hat zu diesem Grunde sehr nachdrücklich und kräftig noch den andern geltend gemacht, daß der schweren Lage des Landes die in einer Adresse an den König persönlich zulässigen Ausdrücke kaum entsprechen würden. Die Rede des Hrn. v. Carlowitz, der mit der Schonungslosigkeit, von ebem Zorn eingegebenen Beredsamkeit die Lage des Landes darstellte, hat den bedeutendsten Eindruck gemacht. Mit der dann erfolgten einstimmigen Ablehnung einer Adresse für jetzt ist diese Frage auch für das ganze Haus erledigt. Die deutsche Fortschrittspartei hat, wie es heißt, ausdrücklich beschlossen, wiederum gemeinsame Besprechungen mit der befreundeten Fraktion zu halten; es wird also die Majorität zunächst nichts in dieser Beziehung unternehmen, und von der Minorität, den Liberalen, ist ein selbstständiges Vorgehen nach dieser Richtung nicht zu erwarten. Die Sache ruht also bis zur nächsten Woche, wenn nicht länger. Das Gerücht von einer beabsichtigten neuen Fraktionsbildung unter Waldeck's Führung kann noch immer nicht sterben. Es kann versichert werden, daß keine Sylbe daran wahr ist; Waldeck hat in der Fraktionsversammlung der Fortschrittspartei ausdrücklich bemerkt, es müßten doch außer ihm noch andere Abgeordnete davon wissen, wenn dies nicht eben völlig aus der Luft gegriffen wäre.

Die „Kreuzliche Kammer-Correspondenz“ bemerkt: Zum ersten Male, so lange Preußen eine parlamentarische Geschichte hat, ist das Budget die einzige Vorlage gewesen, mit der die Regierung vor die Kammeren getreten ist. Aus der Anwesenheit des Ministers des Innern glaubte man schließen zu dürfen, es würde von den angekündigten kleineren Vorlagen eine oder die andere eingebracht werden; aber es erwies sich als Täuschung, da auf die Anfrage des Präsidenten wegen weiterer Vorlagen die beiden allein anwesenden Minister schwiegen. Auch die Erläuterungen, mit denen der Finanzminister die Ankündigung des Budgets begleitete, waren diesmal beispiellos karglich; nicht einmal die Hauptzahlen, mit denen der Staatshaushalt in Einnahme und Ausgabe abschließt, kamen zur Kenntniß des Hauses. Ein solches Auftreten der Regierung machte im Hause den Eindruck eines die Lage der Dinge erschöpfend charakterisirenden Symptoms; die Politik der Bahmlegung der Volkvertretung kommt zur Ausführung. — Was den Eindruck betrifft, den das Schreiben des bisherigen Abgeordneten Graefler hervorbrachte, so war das Mißverhältnis auffallend zwischen den frommen Wendungen, in denen das Magdeburger Consistorium von der Unvereinbarkeit politischer Thätigkeit mit dem geistlichen Amte spricht, und zwischen der lebhaften Betheiligung der Geistlichkeit an den Loyalitätsadressen.

Die „Kammer-Correspondenz“ meldet: Die Berathung über die Adressfrage wurde gestern in der deutschen Fortschrittspartei fortgesetzt. Ein Beschluß ist noch nicht gefaßt; die meisten Redner sprachen sich für einen insofern veränderten Operationsplan aus, als die reine Negativität der vorigen Session zu verlassen und den veränderten Verhältnissen, den größeren Dimensionen und der gesteigerten Schärfe des Verfassungsconflictes gegenüber eine kräftigere Abwehr zu versuchen sei. Ueber den Modus gehen die Ansichten noch auseinander. Die Beschlußnahme wird nicht erfolgen, ehe die gemeinsamen Besprechungen mit dem linken Centrum stattgefunden haben. Dieselben werden wahrscheinlich morgen beginnen.

Der Abgeordnete v. Carnall ist dem linken Centrum, der Abgeordnete v. Unruh der Fortschrittspartei beigetreten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Januar. In Sheffield wurde am Donnerstag Abend eine zahlreiche und interessante Versammlung über die Anti-Slavereifrage gehalten. Als Hauptsprecher und zwar in klarer und gewandter Rede, trat W. A. Jackson, der frühere Rutscher und Sklave des Präsidenten Davis, auf, der eine Skizze seines einstigen Lebens in der Sklaverei, seiner Gebieter und der allgemeinen Verhältnisse in den Sklavensstaaten lieferte. Seine Rede wurde häufig durch enthusiastischen Beifall unterbrochen. Die Versammlung schloß mit der Resolution, eine Bestimmungsadresse an den Präsidenten Lincoln zu senden. Der zuletzt erwähnte Act wird auch in Wandung von Staaten gehen, wobei zugleich eine Mißbilligung des sonderbündlerisch gesinneten Theiles der englischen Presse ausgesprochen werden soll.

Amerika.

New-York, d. 31. Dec. Die jüngste Botschaft von Jefferson Davis, der den General Butler und seine Offiziere hängen lassen will, sobald er sie nämlich erst gefangen hat, und welcher seine Anklagen gegen angebliche Grausamkeit der Unionsregierung durch Androhung schrecklicher Wiedervergeltungsmaßregeln zu verstärken sucht, hat Niemandem einzuschüchtern vermocht. Seine Proclamation kommt vielmehr im äußerst günstigen Momente, denn sie treibt den Präsidenten vorwärts und lehnt ihn, daß nur die äußerste Rücksichtslosigkeit und die Benützung jedes Mittels gegen die Conföderirten zum Ziele führen kann.

Aus New-York vom 3. Januar wird der „Times“ gemeldet: Die Proclamation des Präsidenten Lincoln ward erst gestern veröffent-

licht. Sie erklärt die Slaven in Arkansas, Texas, Louisiana, Mississippi, Alabama, Florida, Georgia, Süd- und Nord-Carolina und Virginien mit Ausnahme gewisser von den Unionsstruppen besetzten Grafschaften und Bezirke auf immer für frei, und fügt hinzu, daß ihre Freiheit von der Regierung der Vereinigten Staaten und deren Land- und Seemacht anerkannt und aufrecht erhalten werden wird. Alle Grenzstaaten, in welchen die Sklaverei besteht, sind ausgenommen. In der Proclamation heißt es ferner, dieser Schritt sei eine Handlung der Gerechtigkeit, zu welcher auch die Verfassung aus Gründen der militärischen Nothwendigkeit die Befugniß erteile. Außerdem wird das ruhige Urtheil der Menschheit und die Gnade Gottes angerufen. General Sarton, der Militär-Gouverneur von Port-Royal in Süd-Carolina, hat eine an die Neger in seinem Bezirke gerichtete Proclamation erlassen, in welcher er es ihnen als Pflicht ans Herz legt, ihre noch in der Sklaverei befindlichen Brüdern die Nachricht von ihrer Befreiung zu überbringen.

Der New-Yorker Correspondent von „Daily-News“ schreibt unterm 31. December: „Die Proclamation des Präsidenten der Südstaaten, Jefferson Davis, welche den unionistischen General Butler und seine Offiziere dem Galgen weicht, ist nur scheinbar gegen Butler gerichtet und bezweckt offenbar, die öffentliche Stimmung des Nordens in Bezug auf das Slaveriedecret, welches morgen in Kraft treten soll, zu bearbeiten. Dies beweist schon die Thatfache, daß die Proclamation vom 23. December, genau acht Tage nach Butler's Absetzung und Ersetzung durch Banks, datirt ist, und da von Richmond eine ununterbrochene telegraphische Verbindung bis auf eine kurze Strecke vor New-Orleans geht, so kann man unmöglich annehmen, daß die conföderirte Regierung nicht spätestens binnen zwei Tagen den Personenwechsel erfahren haben sollte.“

Drei neue eisengepanzerte Kriegsdampfer wurden kürzlich in den Unionsstaaten vom Stapel gelassen, eins in Boston und zwei in New-York. Hiermit ist der von Ericson mit der Regierung abgeschlossene Contract über die Lieferung von neun Fahrzeugen, gleich dem „Monitor“ erfüllt.

Eine amerikanische Correspondenz meldet, daß Abgeordnete der Südstaaten beschlossen haben, Baumwolle im Werthe von 20 Millionen Franken als Beisteuer für die erwerblosen Arbeiter Europa's zu liefern. Jefferson Davis soll von Lincoln Autorisation zur Verschiffung dieser Baumwolle nach Southampton, Nantes und Havre verlangt haben.

Stadttheater in Halle.

Zum Benefize des Herrn Barth wird nächsten Montag Nicolai's berühmtes Werk: „Die lustigen Weiber von Windsor“ nach langer Zeit wieder einmal in Scene gehn. Herr Barth ist, wie das Publikum sich zu überzeugen hinlänglich Gelegenheit fand, ein so fleißiger Künstler, eine solche Stütze unferer Oper, daß er ein recht günstiges Resultat seiner Benefizvorstellung wohl verdient. Die Aufführung ist, wie man uns versichert, sorgfältig vorbereitet und verspricht demnach einen höchst genussreichen Abend.

Düngerlager des Herrn D. Köbke in Halle,

Glauchau, Unterplan Nr. 10.

Revision am 26. November: Auf dem Lager fanden sich 1100 Centner Guano, 1200 Ctr. Superphosphat. Die davon genommenen Proben enthielten: Guano 15,2 % Stickstoff, Superphosphat 13,9 % lösliche und 0,3 % unlösliche Phosphorsäure.

Am 17. December: 2700 Ctr. Guano, 1700 Ctr. K.-Mehl, 1200 Centner Superphosphat; enthielt: Guano 15,8 % Stickstoff, K.-Mehl 3,8 % Stickstoff, 24,5 % Phosphorsäure, Superphosphat wie oben.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 16. bis 17. Januar.
- Kronprinz.** Hr. Stud. Baron v. d. Busche-Lobe a. Jena. Hr. Fabrikbes. Delius a. Paris. Die Hrn. Kauf. Stefens a. Aachen, Wilmersdorfer a. Frankfurt, Gebhardt a. Leipzig, Reymann a. Nürnberg.
 - Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Albert a. Magdeburg, Wolf u. Grube a. Berlin, Maul a. Offenbach, Hellbronn a. Sondershausen, Jennes a. Gotha. Hr. Pastor Nebelung a. Weimar.
 - Goldner Ring.** Hr. Major a. D. v. Amtsberg a. Naumburg. Hr. Kreisrichter Meißig a. Ebbesin. Die Hrn. Kauf. Kallischer a. Potsdam, Byloff a. Berlin, Dittrich a. Hamburg. Hr. Partik. Wegner a. Wiesbaden. Hr. Rent. Selgow a. Meß.
 - Goldner Löwe.** Hr. Mühlensfeld. Corbin a. Thale. Hr. Secr. Entel a. Anneberg. Die Hrn. Kauf. Nordert a. Berlin, Laue a. Nordhausen, Goldschmidt a. Mainbernheim, Schramm a. Magdeburg, Köhlmann a. Frankfurt, Pfeingier a. Göttingen.
 - Stadt Hamburg.** Die Hrn. Rittergutsbes. Baron v. Kropp a. Agnesdorf, Baron v. Selldorf a. Jangenberg. Die Hrn. Kauf. Friedrich a. Erfurt, Bergmann a. Elberfeld, Wümler a. Gera, Nord a. Mainz, Goldschmidt u. Sternberg a. Frankfurt, Sulmann a. Leipzig, Schäffer a. Bremen, Weber u. Jung a. Danzig.
 - Reute's Hotel.** Hr. Dr. Böhm a. Dessau. Die Hrn. Rent. Gebr. Wachsmuth u. Hr. Rentant Claus a. Magdeburg. Hr. Cand. phil. Steudmann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Müller a. Berlin, Mars u. Lederschlag a. Paris, Geyer a. Eisenberg. Hr. Pferdehdt. Victor a. Göttingen.

Meteorologische Beobachtungen.

	16. Januar.				17. Januar.			
	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	339,36 Par. L.	337,89 Par. L.	337,22 Par. L.	338,16 Par. L.	339,36 Par. L.	337,89 Par. L.	337,22 Par. L.	338,16 Par. L.
Therm. d. Luft	1,55 Par. L.	1,69 Par. L.	1,69 Par. L.	1,64 Par. L.	1,55 Par. L.	1,69 Par. L.	1,69 Par. L.	1,64 Par. L.
Rel. Feuchtigkeits.	92 pCt.	91 pCt.	95 pCt.	93 pCt.	92 pCt.	91 pCt.	95 pCt.	93 pCt.
Luftwärme	1,0 G. Rm.	0,8 G. Rm.	1,3 G. Rm.	1,3 G. Rm.	1,0 G. Rm.	0,8 G. Rm.	1,3 G. Rm.	1,3 G. Rm.



Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 34 der Militär-Ersatz-Instruktion vom 9. December 1858, die Anmeldung der Militairpflichtigen zur Einzeichnung in die Stammrolle betreffend, werden alle Militairpflichtige, welche

1) in dem Zeitraume vom 1. Januar bis 31. December 1843

a. in hiesiger Stadt oder
b. zwar außerhalb hiesiger Stadt, jedoch im Inlande geboren sind, deren Eltern oder sonstige ihre Stelle vertretenden Angehörigen, ihren Wohnsitz hier begründet haben, sowie

2) diejenigen außerhalb hiesiger Stadt in den Jahren 1839/43 geborenen, sich z. B. hier als Studenten, Gymnasialisten, Handlungsdiener oder Lehrlinge, Handwerksgehilfen u. dgl. aufhaltenden Heerespflichtigen, welche sich zur Aufnahme in die diesseitige Stammrolle bei uns noch nicht gemeldet, resp. von irgend einer königlichen Departements-Ersatz-Commission hinsichtlich ihrer Militair-Verhältnisse noch keine definitive Abfertigung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich behufs Eintragung in die Stammrolle, unter Vorlegung ihrer jedenfalls mit zur Stelle zu bringenden Geburts-Atteste beziehentlich Gefellungs-Scheine aus früheren Jahren in den Tagen vom

„21ten bis 28ten Januar c. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr in unserm Militair-Bureau, im Polizeiverwaltungs-Gebäude, Schloßberg Nr. 3, Zimmer 5, zu melden.“

Die Angehörigen, Vormünder, Lehr- oder Dienstherren der qu. Ersatzpflichtigen haben letztere bei eigener Verantwortlichkeit anzuweisen, sich zur Eintragung in die Stammrolle an den vorgedachten Tagen zu stellen, im Falle einer zeitigen Abwesenheit derselben von hier aber diese Meldung an ihrer Stelle zu bewirken, widrigenfalls sie in Gemäßheit des §. 168 der Ersatz-Instruktion und der Verordnung der königl. Regierung zu Merseburg d. d. 10. Februar 1860 in eine Geldstrafe bis zu 10 R^r verfallen.

Ausgeschlossen von der Meldung zur Stammrolle sind nur diejenigen 1839/43 geborenen Militairpflichtigen, welche

ihre Militairpflicht im stehenden Heere bereits genügen, gegenwärtig dienen, oder von irgend einer königlichen Departements-Ersatz-Commission als dienstuntauglich u. dgl. bereits befähigt worden sind, sowie

diejenigen hier nicht ortsbahngehörigen Heerespflichtigen, welche die Vergünstigung zum einjährigen freiwilligen Militairdienst erhalten haben, insofern der denselben bewilligte Zustand zum Eintritt in die königliche Armee noch nicht abgelaufen ist.

Halle, den 8. Januar 1863.

Der Magistrat.

Hausverkauf in Duerfurt.

Das sogen. gelbe Haus am Wiesenhaufe — zu Thalendorf gehörig — will die Besizerin verkaufen.

Ich habe zur Annahme von Geboten Termin auf

Montag den 26. Januar c.

Nachmittags 3 Uhr

im Wiesenhaufe bei Duerfurt anberaunt,

wozu ich Kaufliebhaber hiermit einlade.

Nach Versicherung der Besizerin ist der Kaufpreis des Hauses bloß während des Wiesenmarktes mindestens 100 R^r.

Duerfurt, den 12. Januar 1863.

Der Rechts-Anwalt und Notar

Schubrich.

Holzauktion.

Freitag den 23. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen im Garten bei Friedrich Kaufmann in Groß-Weißandt eine Partie geschlagene Hölzer, Eschen, Kiefern und Eichen, meistens Buchholz, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Im Auftrage:
Ferdinand Hirsche.

Bäckerei-Verkauf.

Eine gute Bäckerei mit Conditorei ist vortheilhaft zu verkaufen. Näheres durch
W. Niegelmann in Bernburg.

Im Auftrage der verwitweten Madam Mücke bezügl. ihres Grundstücks Merseburger Chaussee Nr. 8 habe ich einen Verkaufs-Termin in meiner Wohnung, Bahnhofstraße, auf den 19. Februar cr. Nachmittags von 2 Uhr festgesetzt. Bedingungen sind bei mir, dem Unterzeichneten, einzusehen. Agent H. Müller.
Kaufliebhaber mögen sich gefälligst einfinden.

Donnerstag den 22. Jan. von Vormittags 9 Uhr an, sollen in der, Hrn. Rittergutsbesitzer Koch gehörigen Holzparzelle, der „Eindbusch“ genannt, circa 50 Stück Birken und 30 Stück Eichen, Stelmacherholz, so wie auch einige 30 Haufen Birken-Popfenholz, eben so viel Haselnuß-Reisfängen u. 90 Haufen Eichen-Wellholz, öffentlich meistbietend verkauft werden.
Rittergut Bennstedt.

Selbig.

Eine Schmiede in einem nahrhaften Orte, wo auch noch von drei umliegenden Dörfern viele Arbeit gemacht wird, hat im Auftrage für den Preis von 1000 R^r zu verkaufen
Friedr. Große in Hettstädt, Markt 78.

Güter in allen Größen in den Provinzen Posen, West- und Ostpreußen bin ich beauftragt zu verkaufen, namentlich mache ich aber die Herren Respektanten in der Provinz Sachsen auf das große Werder zwischen Danzig u. Elbing, zwischen Dirschau u. Marienburg aufmerksam, der fruchtbarste Theil Europa's, wo der Magdeburger Morgen mit 80 bis 120 R^r bezahlt wird, der Herr Ehrenberg und Herr August Müller, die ich beide versorgt habe, können das beste Urtheil ertheilen. Letzterer Herr ist gegenwärtig noch in Ulsteben a/S.
Der Güter-Agent
Wolf Loesser aus Danzig.

Seit ziemlich zwei Jahren hier, kenne ich als praktischer Landwirth die hiesige Gegend ziemlich genau und bin gern bereit meinen Land-leuten, die hier auf Ankauf reflektiren, mündlich mit Rath und That beizuhelfen, für Logis und Fuhrwerk zu sorgen und bemerke nur noch, daß es gewiß Niemanden gereuen wird die hiesige Gegend zu besuchen und sich anzukaufen.
Gr. Lichtenau, den 14. Januar 1863.
Der Hofbesitzer Ehrenberg.

Bruchbandagen bei F. Lange's Söhne.

Ein Logis von 12 Piecen ist zum 1. April für 130 Thlr. zu vermieten. Zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg.

Gute Hausstauben, Kaninchen, 2 St. Fenster, 2 Gitterthüren u. Schrank-Aussatz verkauft Nr. 29 gr. Brauhausgasse.

Eine sehr achtbare Dame, unterstützt durch ihren seit längerer Zeit Philologie studirenden Sohn, wünscht zu Ostern oder auch früher Pensionäre zu nehmen. Es giebt über diese gewis sehr gute Pension gern nähere Auskunft
Heinrich Stephan.

Einladung zum Abonnement auf die

Preussische Handels-Zeitung,

welche in Berlin im 37. Jahrgange täglich nach Schluss der Börse erscheint und mit den Nachmittags- und Abendblättern der Eisenbahnen versandt wird. Dieselbe liefert die neuesten und zuverlässigsten Berichte sämtlicher Handelsplätze des In- und Auslandes über den Handel von Getreide, Mehl, Soppfen, Spiritus, Oele, Saaten, Fettwaaren, Wolle, Caffee, Zucker und sonstigen Colonialwaaren, Eisen, Metalle und Kohlen, sowie auch interessante und belehrende landwirthschaftliche Anzeigen. — Course und Börsenberichte. — Inserate werden pro Zeile mit 2 Silbergroschen berechnet. — Alle königl. Post-Anstalten nehmen Bestellungen auf die Preussische Handels-Zeitung an und beträgt der Preis vierteljährlich 1 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf. für Preußen.

Ein Logis in Siebichenstein, Bel-Etage, mit 2 Stuben, 2 Kammer, Küche und sonstigen Räumlichkeiten, ist zu vermieten und 1. April a. c. zu beziehen. Zu erfragen in Trotha Nr. 61a.

Ein sehr frequenter Gasthof in einer lebhaften Provinzialstadt ist zu verkaufen und können 6000 R^r zehn Jahre lang unkündbar darauf stehen bleiben. Die zum Gastwirthschaftsbetriebe nicht erforderlichen Wohnräume tragen 300 Thlr. Miete.

Das Nähere ist zu erfragen bei

Kr. Brenner in Hettstädt.

Für Schul- und Gemeinde-Behörden, Turnlehrer, Turnvereine u.

Anleitung zur Einrichtung von

Turnanstalten für jedes Alter

und Geschlecht. Nebst Beschrei-

bung und Abbildung aller beim

Turnen gebräuchlichen Geräthe

und Gerüste mit genauer Angabe

ihrer Maße und Aufstellungsart,

von W. Angerstein. Mit 35 lith.

Tafeln. Preis 2 Thlr.

Das Buch, die Geräthe der deutschen und schwedischen Turnkunst berücksichtigend, ist vom königl. Unterrichts-Ministerium als zweckmäßig anerkannt und den Schul-Anstalten empfohlen worden.

Berlin. Haude- und Spener'sche Buchhandl.

(F. Weidling.)

Halle bei Schroedel & Simon.

Aufforderung.

Herrn Baron v. Buttlar, früher Regier-ungs-Referendar in dem Regierungs-Bezirk Merseburg, ersuche ich, mir sofort seinen jetzigen Aufenthalt binnen 8 Tagen anzuzeigen.
Weißenfels, den 16. Jan. 1863.

F. W. Biener,

Obercellner zu den Schwänen.

Das Stimmen und Repariren aller Arten Klavier-Instrumente übernimmt
G. A. Jänicke, alter Markt Nr. 1.

Herr G. A. Jänicke, alter Markt Nr. 1, stimmt und reparirt Flügel, Pianoforte und Piano's gut, schnell und billig.

G. Apel, Pianist.

In meiner neu errichteten

Weinstube

verabreiche eine feine Flasche

Wein zu solidem Preise.

Julius Kanz,

große Ulrichsstraße Nr. 24.

Schweinefleisch-Verkauf.

Eine Sendung beste frische Waare ist wieder angekommen und lagert zum Verkauf im Sötel zur Eisenbahn.

C. Dillge.

Die Gesellschaft „Funfzehner“ wird

ergebenst ersucht, das so präcise und mit allgemeinem Beifall aufgenommene Stück: „Kabale und Liebe“ von Schiller baldigst noch einmal zur Aufführung zu bringen, da das Personal durch ihr Spiel dem Stück volle Würde zu Theil werden lies.

Demere Gäste.

Der Gesellschaft „Funfzehner“

unfern herzlichsten Dank für den genussreichen Abend am vergangenen Donnerstag. Die gebobte Gesellschaft würde uns und gewis noch viele Andere, welchen es an jenem Abende nicht vergönnt war, den Genuss mit uns zu theilen, zu noch größerem Dank verpflichten, wenn sie das Stück: „Kabale und Liebe“ noch einmal, und zwar recht bald, wieder zur Auf-führung brächte.

F. H. E. H. E. G.

Hagelschäden- u. Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft zu Schwedt.

Den Mitgliedern unserer Gesellschaft, sowie Denjenigen, welche ihr beizutreten geneigt sind, machen wir hierdurch die Mittheilung, daß der Kaufmann Herr **Ed. Redlich** in Halle die Agentur für unsere Gesellschaft niedergelegt, wir dagegen den Herrn Amtmann **G. Leiter** in Halle zum Agenten für unsere Hagelschäden-, sowie für unsere Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft ernannt haben. Wir erlauben deshalb, sich in allen unsere Anstalt betreffenden Angelegenheiten an Herrn Amtmann **Leiter** wenden zu wollen, indem derselbe nicht allein Versicherungen: Anträge zur Beförderung an uns entgegennehmen, sondern auch die dazu nöthigen Formulare verabreichen wird.

Schwedt, den 15. Januar 1863.

Das Directorium.

Auf obige Mittheilung Bezug nehmend, empfehle ich mich hiermit als Agenten gedachter Gesellschaft für Halle und Umgegend.

Die Gesellschaft, welche schon seit 1826 besteht, hat erst seit einigen Jahren ihre Wirksamkeit auch dieser der Erde ausgedehnt, und schloß ihren Rechenschaftsbericht für das Jahr 1861 mit einer Versicherungssumme bei der Hagelschäden-Versicherung mit 15,180,377 R^r und 19,369 R^r 22 S^g 2 P^g Reservefonds, bei der Mobiliar-Brand-Versicherung mit 66,116,421 R^r und 49,905 R^r 9 S^g 2 P^g Reservefonds.

Statuten und Rechenschaftsberichte der letzten 10 Jahre liegen bei mir zur gefälligen Durchsicht bereit.

Halle, den 17. Januar 1863.

G. Leiter,
Hann. Thor Nr. 13.

Friedrich Neumann,

Civil-Ingenieur in Halle a. d. S., Mauergasse 2 (am Francensplatz), empfiehlt einer geneigten Beachtung sein technisches Bureau zur Anfertigung der **Pläne und Ansätze von Maschinen-Anlagen** und Betriebsanrichtungen mit Dampf- oder Wasserkraft für Fabrikabstimmungen, Mühlen, Brauereien, Ziegeleien und für landwirthschaftliche Zwecke. — **Leitung** der Neubauten oder Umänderung von Maschinen-Einrichtungen bis zum guten Betriebe derselben. — Lieferung von Maschinen. — Auskunft über technische Gegenstände. — Arbeitszeichnungen für einzelne Maschinen.

Geschäfts-Anzeige.

Nachdem durch Erklärung vom 9. d. M. vor dem Handelsgericht die bis dahin bestandene Societät

Braumann & Hennemeyer

ausgelöst und das hieselbst gemeinsam geführte

Spedition-, Commissions-, Produkten- und Kohlen-Geschäft

mit allen Actiois und Passiois auf mich allein übergegangen, erlaube ich mir das geehrte Publikum und alle Geschäftsfreunde hieron mit dem Bemerken in Kenntniß zu setzen, daß ich das Geschäft für meine alleinige Rechnung und unter meiner eigenen Firma

C. F. Hennemeyer

allein fortführen werde.

Ich empfehle mein Unternehmen der Gunst des geehrten Publikums und es wird mein Bestreben sein, mir solche durch prompte und billige Bedienung zu verdienen.

Insbondere mache ich auf mein Lager von **Braunkohlen, Kohlensteine, Knorpel, Coaks, Steinkohlen** auf meinen Plätzen: Diemitzer Chaussee und hinter Krause's Garten aufmerksam, und gebe sowohl en detail wie en gros ab.

Befellungen für mich nehmen an:

Reinh. Kirßen, gr. Steinstraße Nr. 12.

W. C. Schmidt, Leipzigerstraße 52.

Halle a/S., im Januar 1863.

Theodor Eisentraut, Marktplatz 25.

A. Zimmermann, gr. Märkerstraße 3.

C. F. Hennemeyer.

Den Herren Landwirthen zur Beachtung empfohlen!

In der Haupe- und Spener'schen Buchhandlung (F. Weibling) in Berlin, Bernburger Straße 30, erscheint und ist durch jede Buchhandlung und Postanstalt zu beziehen:

Landwirthschaftliche Zeitung für Nord- und Mittel-Deutschland.

Herausgegeben unter Mitwirkung der H. H. Land.-Oekon.-Rath **Settgast**, Prof. Dr. **Segnitz**, Prof. Dr. **Nühlmann**, Wirthsch.-Director **Körte**, Dr. U. **Schwarzwaller**, Drain.-Ingenieur **Stoeken**, Th. D. G. **Wolff**, Prof. Dr. **Stengel**, Garten-Inspector **Jühlke**, Civil-Ingenieur **Andree**, Prof. **Runge** u. A. m. von Dr. **C. Schneitter**. 7. Jahrg. Wöchentlich eine Nummer. Preis vierteljähr. 1 Thlr.

Die Zeitung wird dem Leser alle irgendwie beachtenswerthen Thatsachen und Erfahrungen auf dem Gebiete der Landwirthschaft in fortlaufenden, von sachkundigen Fachmännern bearbeiteten **Neuven und kritisch geordneten Uebersichten** bieten, und in dieser Beziehung ein **Central-Organ** sein, außerdem aber noch besonders das **landwirthschaftliche Ingenieurwesen** berücksichtigen.

Inhalt der bisher erschienenen Nr. 1 und 2: Das landwirthsch. Maschinenwesen im Jahre 1862, von Dr. **Schneitter**. — Das Gewerbe der Spiritusfabrikation und dessen heutiger Standpunkt von Dr. U. **Schwarzwaller**. — Wie Düngungsversuche angestellt werden sollen, von Th. D. G. **Wolff**. — Umchau auf dem Gebiete des landw. Pflanzenbaues und der Garten-Kultur, von F. **Jühlke**. — Ueber die zur Bewässerung der Wiesen erforderliche Wassermenge, vom Prof. Dr. **C. Segnitz**. — Zur Drainage, vom Ingenieur **A. Stoeken**. — Kleine Mittheilungen. — Zu beziehen durch

Schroedel & Simon in Halle.

Leihbibliothek

in fast neuem Zustand, durchgehen, à 100 4 R^r, verkauft sofort

Theodor Arndt in M^ucheln.

Dünger-Verkauf.

Eine große Grube Dünger ist zu verkaufen beim Fleischerstr. **Wesfetter**, gr. Schlamm 6.

Die gegen **Wilhelmine Laue** aus Kron- dorf ausgesprochene beleidigende Aeüßerung nehme ich hiermit zurück.

Friederike Noth aus Döllnitz in d. Aue.

Eine neumilchende Kuh, von zweien die Auswahl, steht zu verkaufen.

W. Friedel in Stennewitz.

Für ein auswärtiges flottes Material-Geschäft wird zu D^{ie}ren d. Z. ein Lehrling unter annehmbaren Bedingungen gesucht. Näheres zu erfragen bei **F. Hensel & Sänert**.

Bot.-Loose verl. **Schrieppel**, Berlin Klosterstr. 108.

Ein gut empfohlenes Mädchen für die Küche wird zum 1. April gesucht gr. Märkerstraße Nr. 7, 1 Treppe.

Meine Niederlassung als **Maurermeister** in Halle zeige ich hierdurch ergebenst an.

E. Müller, Martinsberg Nr. 5.

Ein Bediente mit guten Attesten wird gesucht. Das Nähere auf **Schmelzer's Höhe**.

Ein Bursche, am liebsten vom Lande, welcher Kellner werden will, wird zum 1. Febr. angenommen in Halle, Leipzigerstr. Nr. 28.

Eine Laden-Mamsell für ein Materialgeschäft wird gesucht, und **Commiss** suchen Stellen. **A. Linn** in Halle, kl. Schlamm 9.

Wirthschafterinnen, Jungfern, Ladenmädchen und Gärtner finden gute Stellen durch Wittwe **Kupfer** in Merseburg.

Ein Lehrling kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten beim Bäckereimeister **Louis Stöbe** in G^önnern.

Ein mit den nöthigen **Schulkenntnissen** versehener junger Mann findet in meiner Material- und Colonial-Waaren-Handlung zu Ostern als Lehrling eine Stelle.

Wilhelm Rathcke, Brüderstraße Nr. 8.

Ein Bursche, welcher Lust hat sich in der Schlosserei wie im Maschinenfach auszubilden, kann in die Lehre treten beim

Schlossereimeister **Franz Büchner**, Mittelstraßen- und Schulgassen-Ecke Nr. 4.

Ein anständiges Mädchen, welches seit 9 Jahren in einem Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft conditionirt und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht in einem ähnlichen Geschäft anderweitig eine Stelle. Auf gute Behandlung wird mehr gesehen als auf hohen Gehalt. Darauf Reflektirende wollen sich franco T. E. Zeitz **Webel'sche** Buchhandlung melden.

Ein junges Mädchen findet zu Ostern freundliche und billige Pension.

Arbeiten im Stricken und Häkeln werden angenommen. Näheres **Geißstraße 63**.

Wenn ein junger Mann Apotheker werden will, kann er bei mir in die Lehre treten.

Sahn,

Apotheker in Merseburg.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Produkten- und Material-Geschäft wird zu Ostern e. ein Lehrling gesucht. Näheres bei **Wilhelm Querner**, gr. Ulrichstr.

Ein Bursche

zu Gartenarbeit und zum Ausgehen wird gesucht Rathhausgasse 19.

Pension für Mädchen.

Für 2-3 Töchter aus guten Familien, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, kann ich eine sehr empfehlenswerthe Pension nachweisen und bitte hierauf Reflektirende, sich ges. an mich wenden zu wollen.

Ed. Stückrath, Markt Nr. 20.

Ein Handlungs-Commiss für ein Material-Geschäft, nahe Wittenberg, wird sogleich gesucht. Auskunft auf Franco-Anfragen

F. Cioli in Halle.

Eine Wirthschafts-Mamsell, die auch das Molkenwesen versteht, wird auf ein größeres Gut gesucht. Näheres sagt **Madame Acker-mann**, Fleischer-gasse Nr. 22.

Zur Stubenheizung zw. Pechkohlen à 7 1/2 S^g pr. Schfl. bei **J. G. Mann & Söhne**.

11. Herrenstraße Nr. 11, werden **Hadern** à Pfund mit 5, 6 u. 8 S^g, 1 S^g bis 2 S^g bezahlt.

Wäsche zum Waschen wird angenommen und gut und schnell besorgt lange Gasse 9, parterre rechts.

Ein Lehrling kann in meinem Geschäft Unterkommen finden.

W. Bunge, Maler, Breitenstraße Nr. 4.

Besten wasserhellen **Salonphotogene** u.

Solaröl à a Duart 6 S^g empfiehlt

W. Brüllopp, Leipzigerstr. 15,

Eingang zur Hausthür.

Neue Sendung des **Doebereinschen reinen Malzextracts**, als **Kräftigungsmittel** für **Patienten**, **Reconvalescenten**, **Kinder** und **stillende Mütter** empfohlen vom Sanitätsrath **Dr. Arth. Lutze** in **Cöthen** und als **Linderungsmittel** bei **katarrhalischen** und **Unterleibs-Beschwerden** bewährt, ist wieder eingetroffen bei **F. Laage & Co.**, **Herrenstr. 11.**

Eingel.

Von Leidenden wohl zu beachten!

Weber ein Arianum noch Lebenselixir, wohl aber auf eine naturgemäße, heilkräftige Zusammensetzung: **Kräutersäfte**, **Honig** u. dergl., von **blutreinigender**, **schleimlösender** u. dergl. Wirkung ist **Württemberg's Alpen-Kräuter-Honig** *) von **Spielhagen & Comp.** in **Berlin** und bei

Hämorrhoidal-, Unterleibsbeschwerden, Scropheln, Drüsenanschwellungen, Leber-, Nieren-, Brust-, Blasenleiden, weißen Fluß

stets mit günstigem Erfolge angewandt, — selbst wo **Bäder, Brunnen** u. dergl. erfolglos waren — was seit länger denn Jahresfrist nicht allein Tausende, die ihre Gesundheit jenem diätetischen Mittel wieder verdanken, sondern auch ärztliche Autoritäten, die es verordnen bezeugen, und das in Nr. 251 der minister. Zeitung von 1861 enthaltene wissenschaftliche Gutachten ausdrückt.

*) Flaschen à 1/2 und 1 Pf im Haupt-Depot bei: **Ferd. Hille in Halle a/S.**, wofelbst auch eine Broschüre à 2 1/2 Pf zu haben ist.

C. v. Kinkofströms berühmte Froschsalbe nur bei **F. Laage & Co.**

Preisgekrönt auf der **Londoner Weltausstellung 1862.**

Empfehlenswerth für jede Familie!

Auf Reisen und auf der Jagd ein erquickendes und erwärmendes Getränk!

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise:

„**Occidit, qui non servat.**“

erfunden und einzig und allein destillirt von

H. Underberg-Albrecht,

am **Rathhause in Rheinberg am Niederrhein.**

Hoflieferant

Sr. Majestät des Königs **Wilhelm I.** von Preußen,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen **Friedrich** von Preußen,
Sr. Majestät des Königs **Mazimilian II.** von Bayern,
Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu **Hohenzollern-Sigmaringen**
und mehrerer anderer Höfe.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **S. Underberg-Albrecht.**

Durch Utes Sr. Maj. des Königs aller Preußen Patentirt für ganz Deutschland.

Londoner Gold Cream. Das bewährteste Mittel gegen ausgeprägte Haut, à Fl. 15 Pf.
Pariser Glanzlack, à Fl. 10 Pf. Um alles Schuhwerk auf das Feinste zu lackiren.
Praktisches Nasirpulver. Die vorzüglichste Seife für Selbststrafende à Schachtel 3 Pf.
Wiener Bart-Crème, um das Barthaar glänzend und geschmeidig zu machen und beliebig zu drossiren, à Fl. 10 Pf.
Königs-Näckerpulver à Fl. 5 u d 2 1/2 Pf.
Dresdener Malzsyrop à Fl. 2 1/2 Pf. Für Brustkranke und am Husten Leidende sehr zu empfehlen. Zu haben bei **Carl Haring, Bräderstraße Nr. 16.**

Lauterberger Fleischhacke- und Wurststopfmaschinen

sind allein aus erster Hand vom Fabrikbesitzer **C. Hoffmann** in **Lauterberg a. H.** ächt zu beziehen. Das Lager von diesem Artikel bei **Hrn. Ferd. Oppner** in **Halle** ist aufgehoben.

Beachtenswerthe Anzeige für Bruchleidende.

Zuvörderst sagen wir dem **Herrn Jordan** und **Frau Rentier Schumann** hiermit unsern verbindlichsten Dank für die freundliche Hinweisung zu **Denen**, die in Folge dessen auch uns geholfen haben; denn das, was mehreren von großer Bedeutung scheinenden Bandagisten, nämlich unsere Brüche durch eine zweckmäßige Bandage vollständig und bequem zurückzubringen, nicht möglich war, haben dieselben mit gewandter Umsicht in einfacher und schnell ausgeführter Weise vollbracht; deshalb stimmen auch wir nach freudiger Selbst-Überzeugung den Belobungs-Anzeigen Obgenannter über die **Lange'schen** Bandagen gern und mit Vergnügen bei, und können daher auch allen derartig Leidenden die **Vertrauen** erweckendste Versicherung geben, daß bei einer so überaus wichtigen Angelegenheit die **Herrn Fr. Lange's Söhne** zu **Halle** Diejenigen sind, von denen jede mögliche Hilfe zu erwarten ist.

August Raundorf, Rentier zu **Halle**. **Frau Dekonom Sophie Hause** zu **Cöthen**. **Frau Hof-Inspector Hoffmann**, Actien-Zucker-Raffinerie zu **Halle**.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **New-York** am **1. und 15.** eines jeden Monats.

Zur Annahme von Passagieren und Auswanderern für diese Schiffe von **Herrn Rob. M. Sloman** allein ermächtigt, empfehlen wir dieselben allen Reisenden und Auswanderern unter Zusagung der besten und gewissenhaftesten Beförderung. Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe **Donati & Co.**, concessionirte Expedienten in **Hamburg**.

Billige Pensionen mit Nachhülfe finden **Schüler** durch **Friedrich**, Leipzigerstr. 42.

Einen Lehrling sucht sogleich oder zu **Ostern Hoppe**, Schmiedemeister in **Cölmne**.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in **Halle**.

Höchst wichtig für Schwerhörige.

Der von **Dr. Mandritz** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einsendung von **20 Pf.** pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder **2 Pf.** pr. 3 Stück, sogleich zugestellt durch **Helmbold & Co.** in **Halle a/Saale**.

Pariser Blumenkohl

in Pracht-Exemplaren empfang

C. Müller,

Markt Nr. 2 und Schülterhof Nr. 7.

Reichenbouquets

sind von jetzt ab immer zu bekommen bei **S. Lochner** am Markt, Rathhausgasse 19.

Ein Laden, der neu und elegant eingerichtet wird, ist mit Comtoir und Niederlage zu vermieten und **1. April** bezugbar gr. Ulrichsstr. 52.

Stadt-Theater in Halle.

Repertoire.

Sonntag d. 18. Jan.: **100,000 Thaler**, Pöffe mit Gesang in 3 Abtheilungen. Erste Abth.: Ein **Maler-Atelier**. Zweite Abth.: Die **Börsenmänner**. Dritte Abth.: Ein **Abend in Stralau**. Zum Schluß: **Feuerwerk u. Feuerregen**. Einlage auf Verlangen: **Maschinen-Couplets**, gefungen von **Herrn Kraft**. **Stummüller — Hr. Kraft. Bullrich — Hr. Hannuth. Wilhelmine — Fr. Mejo.**

Montag d. 19. Januar: Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement: Zum Benefiz des **Hrn. Barth**. Gaidarstellung des **Frl. Michalek** und des **Hrn. Würst**. Die **lustigen Weiber von Windsor**, komisch-phantastische Oper in 3 Akten. Nach **Shakespeare's** gleichnamigen Lustspiel von **H. S. Mosenthal**, Musik von **Dito Nicolai**. Im dritten Act: **Tanz der Fliegen und Mäden**; ausgeführt von 12 Mädchen aus hiesiger Stadt, arrangirt von **Hrn. Lippel**. (Mit neuen Kostüms.) **Frau Fluth — Fr. Michalek. Frau Reich — Fr. Mejo. Faltass — Hr. Barth. Herr Reich — Hr. Würst. Fenton — Hr. Horn. Cajus — Hr. Hannuth. Junker Spätlich — Hr. Kraft.**

Daß ich mich als **Lohnbediener** hier niederlassen habe, zeige ich hierdurch an und bitte um gef. zahlreiche Aufträge.

Julius Franke, Kl. Ulrichsstr. 15.

Freybergs Salon.

Sonntag den 18. Jan. **Nachmittags- und Abendconcert.** Anfang 3 1/2 u. 7 Uhr. Zur Aufführung kommt: **Violin solo, der Neugierigkeitskrämer, Potpourri, Gung'l, Concert für Clarinette u. Oboe u. F. Fiedler.**

F. Leinert, Caffee und Restaurant.

Sonnabend und Sonntag **Beefsteaks**, sowie täglich frischen **Hasenbraten**, dazu ein ff. **Böpschen Lagerbier** und **Bestes Bitterbier** habe heute wieder neueste Sendung erhalten.

Sonnabend und Sonntag **musikalische Abendunterhaltung** von 4 Damen.

Giebichenstein.

Zum **Schlachtfest** heute und morgen **Label** hierdurch freundlich ein **Gummel**.

Dank allen, die mir bei meinem Umzuge von **Boernitz** nach **Unter-Maschwitz** Hülfe geleistet haben. Auch sage ich nochmals allen guten Freunden und Bekannten ein herzliches **Lebewohl**.

Maschwitz, den 17. Januar 1863.

Carl Körner.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 15.

Halle, Sonntag den 18. Januar
Hierzu eine Beilage.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Januar. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Landrath des Kreises Uckerleben, Geheimen Regierungs-Rath Weyhe zu Duedlinburg, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen; sowie den seitherigen Bürgermeister Karl Friedrich Steinbach zu Wittenberg, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, für eine fernere 12jährige Amtsdauer in seinem bisherigen Amte zu bestätigen.

Die zweite Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde um 11¹/₂ Uhr vom Präsidenten Grabow eröffnet. Als Schriftführer sind gewählt die Abgeordneten Biegler, Seubert, Bassenge (Cauhan), Fouché, Jordan, Schröder, Dr. Biegler, Krüger (Goldapp). Von den Ministern ist bei Beginn der Finanzminister anwesend, später tritt der Minister des Innern ein. Der Abg. Graefler hat in einem motivierten Schreiben sein Mandat niedergelegt, weil unmittelbar vor seiner Abreise hierher vom Consistorium der Provinz Sachsen eine Verfügung an ihn eingegangen, worin er zur Niederlegung seines Mandats aufgefordert wird, weil dasselbe mit den Amtspflichten des Geistlichen unvereinbar sei; das Consistorium sei zu einer solchen Aufforderung gar nicht berechtigt, jedoch sei es ihm unmöglich, das Mandat beizubehalten, da sein bisheriger Stellvertreter diese Funktion nunmehr nicht übernehmen könne. Zumermann fragt, ob einer der anwesenden Minister (der Kultus-Minister fehlt) im Stande sei, Auskunft zu geben, ob die Verfügung des Consistoriums die Zustimmung des Ministers habe. Die Minister schwiegen. Es folgten noch Mittheilung der Resultate der Commissionswahlen und Wahlprüfungen. Die vorliegenden Wahlen werden ohne Anstand für gültig erklärt. Der Finanzminister bringt das Budget für 1863 ein. Der Entwurf weicht von dem im vorigen Jahre eingebrachten dadurch ab, daß er bei den Einnahmen 1,183,000 Thlr. mehr und bei anderen Positionen 267,000 Thlr. weniger nachweise, und in den seitdem gemachten Erfahrungen seinen Grund habe. Bei der Ausgabe trete eine Ermäßigung von 163,900 Thlr. ein, so daß das Resultat um 1,080,000 Thaler sich besser gestalte, das Defizit nur 2,100,000 Thaler betrage. Weitere Vorlagen werden nicht eingebracht und die Sitzung geschlossen.

Die neugewählte Budgetcommission des Abgeordnetenhauses besteht aus folgenden Mitgliedern: v. Beckum-Dolfs (Vorsitzender), Behrend (Stellvertreter), Hartort, Stavenhagen, Runge, Borsche, v. Hennig (Straßburg), Krieger (Goldapp), Forstmann, Parisius, v. Forderbeck, v. Hoverbeck, Haebler, Müller (Anklam), Dunder, Reichenheim, v. Sauten (Darpuschen), Hagen, v. Carnall, v. Baerff, Bleibtreu, Büchow, Kofch, Schuber, Haake, Lechow, Disterrath, Schlicke, Schroeder, Michaelis, Andre, Velker, v. d. Eeden, Peterfon. Von den Mitgliedern gehören 22 der Fortschrittspartei, 10 dem linken Centrum, und je eins der Fraktion Reichensperger, dem parlamentarischen Verein und der Fraktion Binde an.

Die Fortschrittspartei hat gestern Abend über die Adressfrage fortberathen, ist jedoch mit der Erörterung des Gegenstandes noch nicht zu Ende gelangt. Die Stimmung ist überwiegend für ein Aufgeben der bisherigen bloß negativen Haltung.

Nach der „Volksztg.“ soll der Abg. v. Hoverbeck beabsichtigen, einen Antrag einzubringen, die Minister in Anklagestand zu versetzen.

Die Rede, mit welcher der Alterspräsident Hr. v. Frankenberg-Ludwigsdorf die erste Sitzung des Herrenhauses eröffnete, war ganz im Sinn der Loyalitätsadressen gehalten. Es heißt darin: „Bei einem nicht unbedeutlichen Theile unserer Bevölkerung ist eine große Verwirrung in der Beurtheilung der staatlichen Verhältnisse und der Forderungen eingetreten, welche wir in der nächsten Zeit an die Gesetzgebung zu machen berechtigt sein dürften! Mag aber auch diese Verwirrung durch falsche Darstellungen hervorgerufen sein und in gleicher Weise unterhalten werden, sie ist einmal vorhanden und um so beklag-



bertrauen und
die wir diesem
hre und Gute,
ahren Heil ge-
vielfach sogar
em Fortschritt
Dinge über-
den Interessen
der immer und
Besinnung und
gthums.“

en. v. Byern
auf den Für-
ministerium der

daß Dr. Löwe
vertragne Can-
it ist, sich an
den Wählern

se der Rhein-
ft auch an den

st die aus dem
das Gesetz vom
Verfassungs-
mögen wir im
Abgeordneten-
gleich mehrmal,
der gleich und,
ht gleich festge-
nur so zu deu-
mäßig vorgängi-
ngen ihre nach-

tragung einbreiten. Die Adresse ist von 2000 Wählern unterschrieben.
An einigen Orten an der Mosel wurden Zustimmungsdressen an das Abgeordnetenhaus confidirt. In Geldern warnte der Landrath in einem komischen Inserat vor Unterzeichnung einer solchen Adresse; es unterzeichneten aber 2000.

Die „N. A. Z.“ hatte, wie bereits mitgetheilt, die Gerüchte über Einführung des Stellvertretungssystems offiziell für erfunden erklärt. Dazu machen die „Militärischen Blätter“ folgenden sehr bemerkenswerthen Zusatz: „So weit hat diese Zeitung Recht; diese Erklärung stimmt mit dem, was wir von der Sache wissen, vollkommen überein, und die dem Landtage etwa vorzulegende Novelle wird nichts von der Stellvertretung enthalten. Wenn sich an die oben citirten Zeilen in der „N. A. Z.“ aber noch ein Raisonnement knüpft, welches so klingt, als sei von der Stellvertretung überhaupt niemals die Rede gewesen und als sei man über eine verärgerte Insinuation fast entrüstet, so ist das Journal von jemand instruiert worden, welcher den Lauf der Dinge entweder nicht kennt oder doch nicht mittheilen will.“

Der durch sein Verhalten bei dem Konflikt, der in Frankfurt a. D. zwischen Militär- und Polizeigewalt ausgebrochen war, bekannt gewordene Regierungs-Assessor Diobell hat nunmehr sein Amt als erster Stellvertreter des Polizei-Anwalts für den Stadtbezirk Frankfurt und als Polizei-Anwalt für die außer der Stadt Frankfurt zum Bezirke des dortigen Kreisgerichts gehörigen Dörfschaften verloren und den Criminal-Inspector Schulz dabelst zum Nachfolger erhalten.

Aus Freistadt i. N.-Schl. wird über die Derovirung eines Kreisblattes Folgendes berichtet: Das heut ausgegebene „Kreis Wochenblatt“, welches, nebenbei bemerkt, der liberalen Richtung huldigt,

